



Die Biografien der Familie Möbius aus Gau-Algesheim

Familienbiografische Perspektiven auf den
Nationalsozialismus und die Zeit nach 1945

Das didaktische Arrangement wurde von einer M.Ed.-Studierenden der JGU Mainz im Sommersemester 2024 entwickelt.





Quellen / Quellenarrangement

M1: Antrag auf Wiedergutmachung vom 29.09.1954 von Anna Möbius im Fall Richard Möbius (entnommen aus der Wiedergutmachungsakte).

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!
In Maschin- oder Blockschrift ausfüllen!
Nicht Zutreffendes streichen!

167

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:
(Eingangsstempel)

Regierungsbezirksamt
für Wiedergutmachung u. verwaltete Vermögen
Mainz
Eing. 29. SEP. 1954
Abt. Bearbeiter

mit 7 Anträgen
Nr. 15672
Empfangsbestätigung erteilt am 5. Okt. 1954

Antrag *E 28. Juli 1965*
Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 6. 1953 (BGBl. I S. 1387)

Anspruchsberechtigte(r)
1. Name: Möbius, geb. Engelhardt, Anna, Helene
Geburtsort und -ort (Kreis, Land): Gen.-Altsheim Kr. Bingen am Rh. Pfalz
19. 6. 1896 in Wormz
Kr. Wormz, Rh. Pfalz
Familienstand: verh. / verw. / gesch.
Anzahl der Kinder: 7 Alter der Kinder: 15, 19, 21, 23, 24, 28, 31
Staatsangehörigkeit: frühere: Deutsch jetzige: Deutsch
2. Beruf:
Erlerner Beruf:
Jetzige berufliche Tätigkeit:
3. Sind Sie selbst verfolgt worden? ja / nein
Wegen Ihrer politischen Überzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?
4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab? ja / nein
Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten: Ehefrau

II. Verfolgter(r)
(Nur auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] abgeleitet)
1. Name: Möbius, Richard, Paul
Geburtsort und -ort (Kreis, Land): Gen.-Altsheim Kr. Bingen am Rh. Pfalz
H. A. K. in Schutz, Kr. Dresden
in Sachsen
gestorben am: unbekannt
in (Kreis, Land): K. F. Buchenwald
Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:
Staatsangehörigkeit: frühere: Deutsch jetzige: Deutsch
2. Beruf:
Erlerner Beruf: Goldschmied
Letzte berufliche Tätigkeit: Landwirtsch. Arbeiter
Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Überzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

(Auszug aus:
Wiedergutmachungsakte von
Richard Möbius [Landesamt für Finanzen (RLP),
Amt für Wiedergutmachung, VA 15672]).





M2: Bescheid über die Ablehnung des Antrages auf Wiedergutmachung vom 27.01.1965 (entnommen aus der Wiedergutmachungsakte).

(Auszug aus: Wiedergutmachungsakte von Richard Möbius [Landesamt für Finanzen (RLP), Amt für Wiedergutmachung, 15672]; Änderungen / Markierungen vorgenommen durch Laura Berndroth).

22

27. Januar 1965

6500 Mainz, den

Umboch 4 v. Fr./Wg.

Fernsprecher: (06131) 24040

Sprechtag Donnerstag 8-12 u. 14-17 Uhr

Antrag vom 29.9.1954

Lfd.Nr. U.191/1/2042 a

Bezirksamt für Wiedergutmachung

Zugestellt durch die Post-Behörde per Einschreiben mit Rückschein - gegen Empfangsbekanntnis - an Bevollmächtigten - Antragsteller

15 672

angegeben zur Post am 27. Jan. 1965

ausgehändigt am

Angebot des Az. ist die Bearbeitung von Eingängen nicht möglich.

III

Unterschrift

An die Erbgemeinschaft nach Richard Paul Möbius z.Hd. von Herrn Heinz M ö b i u s 6531 Münster-Sarmsheim Wallstrasse 6

E n t s c h e i d u n g :

Der Antrag der Frau Anna Helene M ö b i u s geb. Engelhardt, geb. am 17.4.1896 in Worms, verstorben am 15.11.1964 nach ihrem Ehemann Richard Paul Möbius, geb. am 19.1.1890 in Oschatz Krs.Dresden, verstorben am 2.2.1945 in Ohrdruf auf Leistung einer Entschädigung für

Schaden an L e b e n
und Schaden an F r e i h e i t

wird a b g e l e h n t.

S a c h v e r h a l t :

Die am 15. November 1964 verstorbene Antragstellerin hatte zur Begründung ihres Antrages vom 29. September 1954 vorgetragen, ihr verstorbener Ehemann sei als Gegner des Nationalsozialismus im Juli/August 1944 für acht Wochen im Gefängnis von Mainz inhaftiert bzw. von dort aus bei einem Sondersprengkommando eingesetzt gewesen. Nachdem man ihn zur Erntearbeit entlassen habe, sei er am 21. November 1944 erneut verhaftet und in das KZ-Lager Buchenwald verbracht worden, wo er am 2. Februar 1945 verstorben sei.

Demgemäß hat die Antragstellerin für die Zeit der Inhaftierung ihres verstorbenen Ehemannes Entschädigung wegen Schadens an Freiheit sowie Entschädigung wegen Schadens an Leben begehrt.

-2-

- 2 -

21

Entscheidungsgründe:

Der Antrag ist form- und fristgerecht am 29. September 1954 auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes vom 18. September 1953 gestellt.

Die Zuständigkeit des Landes Rheinland-Pfalz ergibt sich aus § 185 Abs. 2 Ziff. 2 BEG, da der letzte Wohnsitz des Erblassers Gau-Algesheim/Rheinhesen war.

Der Antrag konnte jedoch keinen Erfolg haben.

Nach § 15 in Verbindung mit § 17 BEG hat der Hinterbliebene einen Verfolgten-Anspruch auf Entschädigung für Schaden an Leben.

Nach § 43 BEG besteht ein Anspruch auf Entschädigung für Schaden an Freiheit, wenn einem Verfolgten in der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945 die Freiheit entzogen war.

Voraussetzung für den Entschädigungsanspruch ist jedoch, daß ein Verfolgter auf Grund nationalsozialistischer Gewaltmaßnahmen im Sinne des § 2 BEG aus den Verfolgungsgründen des § 1 BEG einen Schaden an Freiheit erlitten hat bzw. ums Leben gekommen ist. Diese Voraussetzungen sind in der Person des Erblassers nicht erfüllt. Der Erblasser ist nicht Verfolgter im Sinne des § 1 BEG.

Gemäß § 1 BEG ist Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung nur, wer aus Gründen der politischen Gegnerschaft gegenüber dem Nationalsozialismus oder aus Gründen der Rasse, des Glaubens oder der Weltanschauung durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen im Sinne des § 2 BEG verfolgt worden ist und hierdurch einen Schaden erlitten hat. Dies trifft im vorliegenden Falle nicht zu.

Wie die durchgeführten Ermittlungen ergeben haben, ist der Erblasser nicht aus den Verfolgungsgründen des § 1 BEG durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen verfolgt worden. Aus dem Vortrag der Antragstellerin bzw. der Erben ist nicht zu entnehmen, daß der Erblasser politischer Gegner des Nationalsozialismus gewesen wäre. Die Inhaftierungen des Erblassers erfolgten auf Grund von Unmutsäusserungen gegenüber den Kriegereignissen, die wiederum auf eine allgemeine Kriegsmüdigkeit zurückzuführen waren. Eine Gegnerschaft gegenüber dem Nationalsozialismus kann aus diesen Äusserungen nicht hergeleitet werden. Aus dem Vortrag geht vielmehr hervor, daß der Erblasser weder politisch organisiert noch aktiv den Nationalsozialismus bekämpft hat.

-3-





**M2: Bescheid über die
Ablehnung des Antrages auf
Wiedergutmachung vom
27.01.1965 (entnommen aus
der Wiedergutmachungsakte).**

- 3 -

20

Aus der Inhaftierungsbescheinigung des Internationalen Suchdienstes vom 3. April 1951 geht darüber hinaus hervor, daß im Häftlingsfragebogen vermerkt war, daß der Erblasser von 1936 bis 1944 der ehemaligen Deutschen Arbeitsfront angehörte und den Posten eines Blockwartes bekleidet hatte. Hieraus und aus den Auskünften der befragten Zeugen geht hervor, daß der Erblasser dem Nationalsozialismus zumindest nicht ablehnend gegenüberstand, so daß von einer Gegnerschaft des Erblassers gegenüber dem Nationalsozialismus nicht gesprochen werden kann.

Der Erblasser war somit nicht Verfolgter im Sinne des § 1 BEG, so daß der geltend gemachte Entschädigungsanspruch, wie geschehen, abzulehnen war.

RECHTSMITTELBELEHRUNG

Soweit durch diesen Bescheid der geltend gemachte Anspruch abgelehnt worden ist, kann der Antragsteller innerhalb einer mit der Zustellung des Bescheides beginnenden Notfrist von 3 Monaten Klage vor dem Landgericht - Entschädigungskammer - in Mainz gegen das Land Rheinland-Pfalz erheben.

Wohnt der Antragsteller im außereuropäischen Ausland, tritt an die Stelle der Notfrist von 3 Monaten eine solche von 6 Monaten.

Die Klage ist durch Einreichung einer Klageschrift bei dem vorgenannten Gericht zu erheben. Die Klageschrift muß die Bezeichnung der Parteien und des Gerichts, die bestimmte Angabe des Gegenstandes und des Grundes des erhobenen Anspruchs, sowie einen bestimmten Antrag enthalten. Ferner sollen ihr 2 Abschriften beigelegt werden.

Im Auftrage:



Hen Fauer 27/1.65

(Auszug aus: Wiedergutmachungsakte von Richard Möbius [Landesamt für Finanzen (RLP), Amt für Wiedergutmachung, 15672]; Änderungen/Markierungen vorgenommen durch Laura Berndroth).





M3: Nachweis über die Inhaftierung Richard Möbius im Konzentrationslager Buchenwald 1944.

KL.: Weimar-Buchenwald

BGM-Nr.:
16604

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: M ö b i u s **Überstellt**

Vorname: Richard, Paul **am:** **an KL.**

Geb. am: 19.1.90 **in:** Oschatz **am:** **an KL.**

Stand: verh. **Kinder:** 8 **am:** **an KL.**

Wohnort: Gau Algesheim, Kr. Bingen, **am:** **an KL.**

Strasse: Hauptstr. 2. **am:** **an KL.**

Religion: evgl. **Staatsang.:** DR **am:** **an KL.**

Wohnort d. Angehörigen: Ehefrau: **am:** **an KL.**
Anna M., geb. Engelhardt, **am:** **an KL.**
Gau Algesheim, w.o. **am:** **an KL.**

Eingewiesen am: 5.12.1944 **am:** **an KL.**

durch: Stapo Darmstadt, Adst. Mainz **am:** **an KL.**

in KL.: Buchenwald **am:** **an KL.**

Grund: Politisch **Entlassung:**

Verstrafen: keine **am:** **durch KL.:**

mit Verfügung v.:

Strafen im Lager:

Grund:	Art:	Bemerkung:
		I. R. O. Nr. 2.2.45.
		Dgn.: Herz infanter.
		Fol. No 408. SM.

Personen-Beschreibung:

Grösse: **cm**

Gestalt:

Gesicht:

Augen:

Nase:

Mund:

Ohren:

Zähne:

Haare:

Sprache:

Bes. Kennzeichen:

Charakt.-Eigenschaften:

Sicherheit b. Einsatz:

Körperliche Verfassung: I. T. S. FOTO Nr. 2152
42768

St./B./W. 44-500000

(Auszug aus: Akte Richard Paul Möbius. In: Arolsen Archiv. DokID 6645874).





M4: Ärztlicher
Bescheid zur
Todesursache Richard
Möbius ausgestellt im
KZ Buchenwald im Jahr
1945.

743

Aussenkommando: S. III. Nordlager den. 2. II. 45

An den
Lagerarzt K. Buchenwald.

Der Häftling (R. D.) Nr. 16604 Name Möbius Richard ✓
geb. am 19. I. 96 (19. 1906) in Oschatz
ist am 2. II. 45 um 15 Uhr gestorben.

Natursächliche Todesursache: Myocardinfarkt Herzinfarkt
Einlieferung in den HKB. Gestorben in Bl. 9 Diagnose: Angina pectoris
Behandlung: (Invaliden)

Krankheitsverlauf:

Sektion der Leiche am:

Sektionsdiagnose. Der Arzt im Aussenkommando:
I. T. S. N. 4226

Festgestellte Todesursache: Der Leiter der Pathologie:
I. T. S. FOTO No. 192/45

(Auszug aus: Akte
Richard Paul Möbius.
In: Arolsen Archiv.
DokID 6645871).





M5: Haftbuch Richard Möbius aus dem KZ Buchenwald.

1										2									
Name: (bei Frauen auch Geburtsname)										III									
Möbius										Wohnung: (Zeit der Eintragung einsetzen)									
Vorname: Richard										Laurenzberg bei Gau-Algesheim (Gutshof).									
Geburtstag und -ort: 19.1.1890 in Oeschatz										Personalakte AD Mainz 9.11.328									
Beruf: Stahlgliesser (z.Zt. landw. Arbeiter)										Bildvermerk: nein									
Familienstand: verh.										Haftbuch Nr. 5831/44.									
Staatsangehörigkeit: D.R.										Finger-Abdruck-Karte: nein									
Deck-Name: Adresse:										Schriftprobe nein									
Politische Einstellung:					Glaubensbekenntnis: evgl.					Staatspolizeistelle Geschäftszeichen									
Datum der Auftragung		Sachverhalt																	
3.10.44		Hat sich staatsfeindlich geäußert.																	
14.10.44		M. wird einem KL. angeführt, weil er mehreren Frauen gegenüber folgendes ausserte: "Für diesen Staat tue ich nichts mehr, weil er mir meine beiden Kinder umgebracht hat und wenn mein Sohn Heiner das Glück haben sollte, wieder gesund nach Hause zu kommen, so kann er ins Sarmshaus machen; was er will, kommt aber zu mir und hat das Parteiabzeichen anstecken, dann sage ich Heiner; entweder tue das Ding ab oder geh raus".																	
Q. St. Nr. 38		IV 1 b - 568/44.																	

(Auszug aus: Landesarchiv Speyer, R 22 Nr. 1 R 22 Nr. 1 (Kartei der Gestapo-Neustadt und der Militärregierung Neustadt); Mikrofilmreproduktion zur Verfügung gestellt von Arolsen Archives. DokID.12569141).





M6: Erinnerungen von Erika Kurz (geb. Möbius) an die Entführung ihrer Geschwister Emma und Adolf im Jahre 1943.

„Und dann fährt das Auto vor. Ich sehe heute noch das Auto, die mit ihrer Uniform. Da schmeißt meine Mutter den Brotkorb fort. Der ist über den ganzen Hof geflogen. Die Kinder, die haben draußen gesessen. Die haben die genommen, ins Auto und weg. Das war alles. Da haben wir sie nicht mehr gesehen. Meine Mutter auch nicht mehr. Nur als sie tot waren. Aber da durfte sie [die Mutter] die [Kinder] auch nicht sehen. Also kein Sarg und nichts aufgemacht.“

Auszug aus: Zeitzeuginneninterview Erika Kurz. Mai 2024.





M7: Sterbeeinträge
des Standesamtes
Eichberg aus dem
Jahre 1943.

Der Standesbeamte. Erbach, den 17. Dezember 1943.

An die Direktion
der Landesheilanstalt
Eichberg.

Landes- Seifenflak
Eichberg im Rheingau
Eing. 20. DEZ. 1943

Die Sterbeeinträge der nachstehend genannten in der Landesheilanstalt Eichberg Verstorbenen sind noch unvollständig.

✓ Arenz, Peter	verstorben 9.7.43.
✓ Wlotzka, Friedrich	2.8.43
✓ Darpa ?	10.8.43.
✓ Böhm ?	12.8.43.
✓ Harder, Klaus	13.8.43.
✓ Unbekanntes Kind (männlich)	"
✓ Frank, Jürgen	17.8.43.
✓ Hinsch, Anton	"
✓ Meier, Karl	18.8.43.
✓ Prankel, Rudolf	19.8.43.
✓ Hilbüsch, Wilhelm	22.8.43.
✓ Greve, Rudolf	26.8.43.
✓ Strolinski, Carl Johannes	"
✓ Wegmann, Johann Heinrich	27.8.43.
✓ Dammann, Henri	1.9.43.
✓ Hecke, Rudolf	3.9.43.
✓ Koch, Gottfried	4.9.43.
✓ Hoffmann, Srika	6.9.43.
✓ Ulawsky, Lola	7.9.43.
✓ Schweter, Ernst	8.9.43.
✓ Hintze, Maximilian	"
✓ Schwarz, Paul	16.9.43.
✓ Rammin, Helmut	"
✓ Unbekanntes Kind (männlich)	18.9.43.
✓ Stark, Peter	"
✓ Leding, Heinrich	19.9.43.
✓ Stössel, Gerd	20.9.43.
✓ Jensch, Günther	21.9.43.
✓ Detert, Gretel	24.9.43.
✓ Schulze, Luise	24.9.43.
✓ Weukner, Juge	"
✓ Krabe, Jrmgard	"
✓ Stein, Walter	"
✓ Schulz, Werner	"
✓ Bronneisen, Günther	"
✓ Schwarz, Joachim Heinrich Friedrich	25.9.43.
✓ Möbius, Adolf	"
✓ Ziebeth, Gustav	28.9.43.
✓ Nobis, Wilhelm	"
✓ Timm, Eugen	30.9.43.
✓ Döbler, Karl	7.10.43.
✓ Feddern, Robert	12.10.43.
✓ Stoltze, Hugo	"
✓ Bohrmann, Karlheinz	"

(Auszug aus: HHStAW Abt. 430/1
Nr. 12505 „Sterbeeinträge Standesamt“).





M8: Einspruch gegen die Ablehnung des Wiedergutmachungsverfahrens. Erhoben von Heinz Möbius 1965.

einzig Möbius
Auftrag der Erben-
gemeinschaft
nach Richard Paul Möbius

Münster-Sarmsheim, den 26.3.65

Bezirksamt
für Wiedergutmachung

Eingang 8 APR. 1965

Am
das Bezirksamt für Wiedergutmachung, Mainz

Betrifft : Entscheidung vom 27.1.65, Az. : 15 672, Abt. III

Im Auftrag der Erben-
gemeinschaft nach Richard Paul Möbius erhebe ich
hiermit Einspruch gegen die Entscheidung vom 27.1.65 und beantrage die
Wiederaufnahme des Verfahrens.

Begründung :

Bei der Urteilsfindung sind, wie sich aus der Schilderung des Sachverhaltes in dem angeführten Schreiben des Wiedergutmachungsamtes ergibt, wesentliche Tatbestände, die dem Wiedergutmachungsamt bekannt waren, überhaupt nicht berücksichtigt worden. Ich verweise hierbei auf die von mir dem Wiedergutmachungsamt eingegebene Schilderung der Gründe, die zur Verhaftung meines Vaters führten. Ich habe darin klar zum Ausdruck gebracht, daß die Gegnerschaft meines Vaters zum Nationalsozialismus, die von jeher bestand, sich vor allem dadurch zum Maß steigerte, weil man bei meiner Geschwister, die als Folge von Rechitis oder Kinderlähmung nicht gehfähig waren, im Jahre 1943 aus dem Elternhaus wegholte und sie in die berüchtigte Anstalt auf dem Eichberg brachte. Dort sind sie dann innerhalb weniger Monate beide "verstorben". Wie nach dem Kriege einwandfrei in den Prozessen um diese Anstalt bewiesen wurde, sind sie dort als "lebensunfähig" umgebracht worden. Meinen Eltern, die den wahren Tatbestand damals schon ahnten, wurde verweigert, die toten Kinder zu sehen oder sie nur zur Beerdigung frei zu bekommen. Meine Mutter mußte mit Gewalt aus der Anstalt entfernt werden, als sie ihre toten Kinder noch einmal sehen wollte. Was hätte mein Vater nach Ansicht des Wiedergutmachungsamtes nun tun können, um seine Gegnerschaft zum NS-Regime zu dokumentieren? Als einfacher Arbeiter, allein, ohne jede Verbindung zu etwa organisiertem Widerstand, konnte er doch gar nichts anderes tun als in seinem kleinen Kreis bei jeder Gelegenheit sich gegen die Gewaltherrschaft zu äußern. Es waren nicht nur "Unmutäußerungen" gegen die Kriegsführung, es war, wie dies die von mir zitierte Äußerung zeigt, - "Die Nazis haben mir schon 2 Kinder genommen, wenn der Älteste (gemeint war ich) mit dem Parteiabzeichen heimkommen sollte (aus dem Krieg), so werde ich es ihm herunterreißen!" - aktive Gegnerschaft, die den letzten Anlaß zu seiner Verhaftung ergab. Ich bin im übrigen bereit zu beeden, daß ich mich erinnern kann, daß mein Vater schon in den Jahren vor dem Kriege öfter zum Ortsgruppenleiter bestellt und wegen seiner abwertenden Äußerungen eindringlich ermahnt und gerügt wurde. Daß mein Vater als Gegner des Nationalsozialismus eingeschätzt wurde, ergibt sich doch auch aus folgendem Tatbestand, auf den ich noch einmal besonders verweise. Die Einlieferung meines Vaters in das KZ Buchenwald wurde mir nicht von meiner Familie sondern durch meine Einheit an der Ostfront mitgeteilt. Mir wurde gleichzeitig eröffnet, ich dürfe ab sofort nicht mehr in vorderster Linie verwandt werden wegen der Gefahr des Überlaufens. Seit dieser Zeit mußte ich jede Woche bei der Kompanie einen Breviers unterschreiben, in dem mir bei etwaigem Überlaufen Sippenhaft für meine Familie angedroht wurde. Ab sofort unterlag auch mein ganzer Briefverkehr der Zensur. Die Nachricht vom Tode meines Vaters im KZ erhielt ich so erst nach Kriegsende in russischer Kriegsgefangenschaft. Nach meiner Heimkehr erfuhr ich auch, daß kurz vor dem Einmarsch der Amerikaner in unserer Heimat meine noch daheim befindlichen Geschwister ebenfalls verhaftet und abtransportiert werden sollten. Sie konnten dies von guten Freunden gewarnt - durch rechtzeitige Flucht verhindern und konnten erst

unter dem Schutz der Amerikaner wieder zurückkehren. Auch das kann ich beeden. Ich glaube mit meinen Ausführungen überzeugend dargestellt zu haben, daß mein Vater von Seiten des Hitler-Regimes jedenfalls als aktiver Gegner angesehen wurde. Ich hoffe, daß das Wiedergutmachungsamt sich diesen Argumenten nicht verschließen wird. Für eine Beerdigung meiner Aussagen stehe ich jederzeit zur Verfügung.

Heinz Möbius

(Auszug aus: Wiedergutmachungsakte von Richard Möbius [Landesamt für Finanzen (RLP), Amt für Wiedergutmachung, VA 15672]).





M9: Ausschnitt aus dem Aktenvermerk zum gerichtlichen Vergleich vom 03.12.1968.

Im Hinblick auf die Schwierigkeiten, die dieser Rechtsstreit aus der Sicht der Beweiserhebung und der Beweiswürdigung bot, hat der Unterzeichnete vor endgültigem Vergleichsabschluss Rücksprache mit den Herren Brockmeier und Kleinmann vom Landesamt genommen. Unter Aufzeigung dieser Schwierigkeiten in tatsächlicher Beziehung und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß bei Gewährung der vollen Entschädigung für die verstorbene Witwe ein Betrag von rund 45.000,-- DM, abzüglich bereits früher an die Witwe gezahlter DM 7.161,55, zu zahlen gewesen wäre, wurde beschlossen, den Rechtsstreit unter Berücksichtigung sämtlicher Risiken durch eine einmalige Zahlung von DM 30.000,-- ohne Anerkennung einer Rechtspflicht zu beenden.

(Auszug aus: Wiedergutmachungsakte von Richard Möbius [Landesamt für Finanzen (RLP), Amt für Wiedergutmachung, VA 15672]).





Aufgabenimpulse

- 1) Skizzieren Sie die Lebenswege der Familie Möbius anhand eines Zeitstrahls.
- 2) Erläutern Sie unter Einbezug der Quellen M1–M9, inwiefern der Nationalsozialismus die Biografie der Familie beeinflusste.
- 3) Beurteilen Sie die Gründe für die Ablehnung des Antrages und beziehen Sie dabei die Gesetzesgrundlage aus M2 kritisch mit ein.
- 4) In einem Zeitzeuginneninterview aus dem Jahr 2024 äußert sich Erika Kurz, die Tochter von Anna und Richard Möbius, zum Wiedergutmachungsprozess: „Das Geld ist bis heute für uns so Nebensache [...] aber wichtig ist der Mensch.“ Diskutieren Sie unter Berücksichtigungen des Zitats, inwiefern „Wiedergutmachung“ nur als rein finanzielle Entschädigung angesehen werden kann.





Projektorientierte Aufgabenimpulse

- 1)
 - a) Informieren Sie sich über das Euthanasieprogramm des NS und die „Landesheilanstalt“ Eichberg. Sammeln Sie die wichtigsten Informationen schriftlich.
 - b) Analysieren und beurteilen Sie den Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit anhand des Webauftrittes der „Landesheilanstalt“ Eichberg: <https://www.vitos.de/gesellschaften/vitos-rheingau/einrichtungen/vitos-klinik-eichberg/>.
 - c) Erstellen Sie einen Infopost für Social Media, welcher die regionale, systematische Ermordung zahlreicher Kinder zur Zeit des Nationalsozialismus thematisiert.
- 2) Erstellen Sie eine Gedenktafel für Richard, Emma und / oder Adolf Möbius, welche anlässlich der achtzigsten Todestage in der lokalen Gedenkstätte angebracht werden soll.





Exkursionen

- 1) Exkursion Denkmal der NS-Opfer am Laurenziberg Gau-Algesheim.
- 2) Exkursion Wohnhaus der Familie Möbius + Stolpersteine
- 3) Exkursion „Landesheilanstalt“ Eichberg / Hadamar

Zur weiteren Vertiefung der Inhalte siehe: <https://geschichte.gau-algesheim.com>.





Quellen

Amt für Wiedergutmachung (AfW)

Landesamt für Finanzen (RLP), VA 15672 Wiedergutmachungsakte von Richard Paul Möbius.

Arolsen Archives

DokID.6645868 Häftlingspersonalbogen Richard Paul Möbius Konzentrationslager Buchenwald 1944.

DokID.6645871 Todesbescheinigung Richard Paul Möbius 1945.

DokID.6645874 Häftlings-Personal-Karte Richard Paul Möbius 1944.

DokID.12569141 Haftbuch Richard Paul Möbius 1944.

Archiv der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim (AVGGA)

Protokollbuch der Stadt Gau-Algesheim von 1931–1947.

Stadtarchiv Ingelheim (StAIh)

Ingelheimer Zeitung 06.03.1933, S. 7.

Ingelheimer Zeitung 28.04.1933, S. 6.

Ingelheimer Zeitung 01.07.1933, S. 10.

Privatarchive

Kurz, Erika: Zeitzeuginneninterview. Gau-Algesheim/Laurenziberg 2024. In: Privatarchiv Laura Berndroth.

Mitteilungen des Hessischen Landesstatistischen Amtes: Nr. 1, 22.02.1934, S. 15. In: Privatarchiv Björn Scherzinger.





Literaturverzeichnis

- Arenz-Morch, Angelika: Die Anfänge der nationalsozialistischen Herrschaft in Rheinhessen. In: NS-Herrschaft, Verfolgung und Widerstand. Hrsg. v. Hans Berkessel. Mainz 2004 (Mainzer Geschichtsblätter, Bd. 13), S. 7–23.
- Auge, Oliver/Göllnitz, Martin (Hrsg.): Wozu Landes- und Regionalgeschichte an der Schule? Einige Vorbemerkungen und Überlegungen. In: Landesgeschichte an der Schule. Stand und Perspektiven. (Landesgeschichte, Bd. 2), Ostfildern 2018, S. 1–16.
- Bergmann, Klaus/Fröhlich, Klaus/Kuhn, Annette: Handbuch der Geschichtsdidaktik. Seelze-Velber 1997.
- Bergmann, Klaus: Personalisierung, Personifizierung. In: Handbuch der Geschichtsdidaktik. Hrsg. v. Klaus Bergmann [u. a.]. Seelze-Velber 1997, S. 298–300.
- Berndroth, Laura: Regionale Biografien – Perspektiven auf NS-Verfolgung und „Wiedergutmachung“. Ein Lernarrangement. In: Geschichte Gau-Algesheim 2025. URL: <https://geschichte.gau-algesheim.com/> (Aufruf am 28.01.2025).
- Danker, Uwe/Schwabe, Astrid (Hrsg.): Das Konzept der NS-Volksgemeinschaft – ein Schlüssel zum historischen Lernen? Einführung und Reflexionen. In: Die NS-Volksgemeinschaft. Zeitgenössische Verheißung, analytisches Konzept und ein Schlüssel zum historischen Lernen? Göttingen 2017 (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 13), S. 9–20.
- Danker, Uwe/Schwabe, Astrid (Hrsg.): Das Konzept der NS-Volksgemeinschaft – ein Schlüssel zum historischen Lernen? Einführung und Reflexionen. In: Die NS-Volksgemeinschaft. Zeitgenössische Verheißung, analytisches Konzept und ein Schlüssel zum historischen Lernen? Göttingen 2017 (Beihefte zur Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Bd. 13), S. 9–20.
- Faderl, Florian: Formen der Anpassung und des Widerstandes in der katholischen Pfarrei Gau-Algesheim zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft: 1933–1939. Bingen 2010 (Heimatspflege für den Landkreis Mainz-Bingen, Sonderschrift).
- Gautschi, Peter: Vom Nutzen des Biografischen für das historische Lernen. In: Menschen mit Zivilcourage. Mut, Widerstand und verantwortliches Handeln in Geschichte und Gegenwart. Hrsg. v. Reto Wyss [u. a.]. Luzern 2014, S. 171–191.





Literaturverzeichnis

- Goschler, Constantin: *Wiedergutmachung. Westdeutschland und die Verfolgten des Nationalsozialismus (1945–1954)*. München 1992.
- Faderl, Florian: *Formen der Anpassung und des Widerstandes in der katholischen Pfarrei Gau-Algesheim zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft: 1933–1939*. Bingen 2010 (Heimatkpflege für den Landkreis Mainz-Bingen, Sonderschrift).
- Gautschi, Peter: Vom Nutzen des Biografischen für das historische Lernen. In: *Menschen mit Zivilcourage. Mut, Widerstand und verantwortliches Handeln in Geschichte und Gegenwart*. Hrsg. v. Reto Wyss [u. a.]. Luzern 2014, S. 171–191.
- Goschler, Constantin: *Wiedergutmachung. Westdeutschland und die Verfolgten des Nationalsozialismus (1945–1954)*. München 1992.
- Goschler, Constantin: *Rückerstattung in Westdeutschland - Konzeptionen, Praxis, Perspektiven*. In: *Was die Nationalsozialisten „Arisierung“ nannten. Wirtschaftsverbrechen in Gelsenkirchen während des „Dritten Reiches“*. Hrsg. v. Heinz-Jürgen Priamus. Essen 2007, S. 41–54.
- Groschler, Constantin: *Diskurse und Praktiken der Wiedergutmachungs- und Entschädigungspolitik in Ost und West*. In: *Deutungskämpfe – die „zweite Geschichte“ des Nationalsozialismus*. Hrsg. v. Manuela Homberg/ Michael Homberg. Frankfurt 2023 (Starter Geschichte, Bd. 6213), S. 79–95.
- Hellriegel, Ludwig: *Das Schicksal der Familie Möbius vom Laurenziberg während der NS-Zeit*. In: *Gau-Algesheim. Historisches Lesebuch*. Hrsg. v. Norbert Diehl. Gau-Algesheim 1999 (Beiträge zur Geschichte des Gau-Algesheimer Raumes, Bd. 41), S. 101–103.
- Hellriegel, Ludwig: *Judaica. Die Geschichte der Gau-Algesheimer Juden*. 3. Aufl. Gau-Algesheim 2008 (Beiträge zur Geschichte des Gau-Algesheimer Raumes, Bd. 22).
- Herbst, Ludolf: *Einleitung*. In: *Wiedergutmachung in der Bundesrepublik Deutschland*. Hrsg. v. Ludolf Herbst/ Constantin Groschler. München 1989, S. 7–32.
- Hinkel, Erich: *Separatismus in Gau-Algesheim*. Bingen 2006 (Heimatkpflege für den Kreis Mainz-Bingen).





Literaturverzeichnis

- Irmer, Thomas: Wiedergutmachung. In: Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart. Ereignisse, Dekrete, Kontroversen. Hrsg. v. Wolfgang Benz. Berlin/New York 2011 (Handbuch des Antisemitismus, Bd. 4), S. 435–438.
- Labisch, Alfons: Die „hygienische Revolution“ im medizinischen Denken. Die NS-Medizin als Aspekt der Moderne. In: Public Health, Eugenik und Rassenhygiene in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus. Gesundheit und Krankheit als Vision der Volksgemeinschaft. Hrsg. v. Gerhard Baader und Jürgen Peter. Frankfurt a. M. 2018, S. 52–78.
- Le Goff, Jacques: Wie schreibt man eine Biographie? In: Der Historiker als Menschenfresser. Über den Beruf des Geschichtsschreibers. Hrsg. v. Fernand Braudel [u. a.]. Berlin 1990, S. 103–112.
- Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen: Kategorien der Geschichtsdidaktik und Praxis der Unterrichtsanalyse. Zur empirischen Untersuchung fachspezifischer Kommunikation im historisch-politischen Unterricht. Stuttgart 1976.
- Meier, Christian: Die Faszination des Biografischen. In: Interesse an der Geschichte. Hrsg. v. Frank Niess. Frankfurt a. M./New York 1989, S. 100–111.
- Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz: Lehrplan für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Mainzer Studienstufe – Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde. Mainz 2022.
- Nietzel, Benno: Wiedergutmachung für historisches Unrecht. In: Docupedia-Zeitgeschichte. Begriffe, Methoden und Debatten der zeithistorischen Forschung. URL: https://docupedia.de/zg/Wiedergutmachung_fuer_historisches_Unrecht (Aufruf am 22.11.2024).
- Peukert, Detlev: Volksgenossen und Gemeinschaftsfremde. Anpassung, Ausmerze und Aufbegehren und dem Nationalsozialismus. Köln 1982.
- Ruckelshaus, Jan: Soziale Kontrolle im NS-Regime. Protest, Denunziation und Verfolgung Zur Praxis alltäglicher Unterdrückung im Wechselspiel von Bevölkerung und Gestapo. Köln 2003.
- Sander, Peter: „Zum Leben gewiß nicht mehr tauglich gewesen“. Mainzer Opfer der NS-„Euthanasie“-Verbrechen und die Rolle von Mainz und Rheinhessen bei der „Vernichtung lebensunwerten Lebens“. In: Ausgegrenzt. Hrsg. v. Hans Berkessel. Mainz 1994 (MzGbl., Bd. 9), S. 89–129.





Literaturverzeichnis

- Scherzinger, Björn: „In Gau-Algesheim war die Welt in Ordnung!“. Eine lokalgeschichtliche Studie über den Einfluss des Nationalsozialismus und seiner Ideologie auf das katholische Gau-Algesheim und seine Bewohner im Dritten Reich. Gau-Algesheim 2017 (Beiträge zur Geschichte des Gau-Algesheimer Raumes, Bd. 60).
- Schubert, Klaus/Klein, Martina: Ideologie. In: BPB 2020. URL: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/politiklexikon/17618/ideologie/> (Aufruf am 22.01.2025).
- Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora: Aussenlager Ohrdruf. In: Gedenkstätte Buchenwald. URL: <https://www.buchenwald.de/geschichte/themen/dossiers/ohrdruf> (Aufruf am 22.11.2024).
- Ulrich, Axel: Kampf gegen Hitler. Zum politischen Widerstand gegen das NS-Regime im Rhein-Main-Gebiet. In: NS-Herrschaft, Verfolgung und Widerstand. Hrsg. v. Hans Berkessel. Mainz 2004 (Mainzer Geschichtsblätter, Bd. 13), S. 105–159.
- Wildt, Michael: „Volksgemeinschaft“. In: Docupedia-Zeitgeschichte. URL: <https://docupedia.de/zg/Volksgemeinschaft> (Aufruf am 22.11.2024).
- Würz, Markus: Der Aufstieg des Nationalsozialismus. In: Freudige Gefolgschaft und bedingungslose Ein-ordnung...? Hrsg. v. Hans-Georg Meyer/Caroline Klausung. Ingelheim 2011, S. 70–94.

